



Auf zur Münchner Solidaritätskundgebung

Seit 13. Februar 2006 streiken Arbeiter und Angestellte des Freistaats Bayern für den Erhalt von 9.000 Arbeitsplätzen. An der Spitze der Streikbewegung im Ballungsraum München stehen die Beschäftigten der vier Staatstheater, der Autobahnmeistereien, des Klinikums rechts der Isar und der beiden Universitätskliniken. Die Kolleg/innen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sind seit 2. März 2006 ebenfalls im Streik.

Stoiber will den Beschäftigten bis zu 20% Einkommen wegnehmen:

42-Stunden-Woche	- 9%
Weihnachts- und Urlaubsgeld	- 8%
Keine Lohnerhöhung 2005/2006	- 3 %

Der Arbeitskampf hat Auswirkungen auf andere Branchen und Beschäftigte:

Beamte beim Freistaat Bayern und den Kommunen
Arbeiter und Angestellte bei den Kommunen
Beschäftigte bei den Wohlfahrtsverbänden
Beschäftigte bei den kirchlichen Einrichtungen

Deshalb laden ver.di und die GdP zu einer Solidaritätskundgebung ein:

am **Mittwoch, 8. März 2006**
Beginn Kulturprogramm: 11.30 Uhr
Beginn Kundgebung 12.30 Uhr
Ende der Veranstaltung: ca. 13.30 Uhr
Ort: München, Marienplatz

Es werden Vertreter/innen folgender Gruppen sprechen:

Streikende (Staatstheater, Universitätsklinik, Polizei)
Beamte (Land und Kommunen)
Frauenrat (8. März ist internationaler Frauentag)
Kommunale Beschäftigte

Das sind unsere Forderungen:

- Erhalt der 38,5-Std.-Woche bei den Arbeitern und Angestellten
- Rücknahme der 42-Std.-Woche bei den Beamten
- Übernahme des TVÖD für die Arbeiter und Angestellten beim Freistaat Bayern
- volle Zahlung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld (für alle Beschäftigten)
- keine Föderalismusreform, die Stoiber beim Beamtenrecht einen Freibrief gibt
- Einkommenserhöhungen auch für die Landesbeschäftigten